EAG FPI

Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit, Naturtherapien & Kreativitätsförderung – EAG gGmbH

Weiterbildung Budōtherapie
im Integrativen Verfahren

Foto: rawpixel

Kompakt-WEITERBILDUNG

Budōtherapie im Integrativen Verfahren

www.eag-fpi.com

Weiterbildung Budōtherapie im Integrativen Verfahren

Budō ist der Überbegriff der japanischen Kampfkünste und setzt sich aus den Worten Bu und Dō zusammen. Dō (道) bedeutet Weg, Bu (武) Kampf oder Krieg. Die ursprünglich kriegerischen Konnotationen sind seit der Edo-Zeit mit einer Philosophie der Selbstentwicklung verbunden worden und in Teilen der Kampfkunst fand eine Neuorientierung hin zu einem „Weg des inneren und äußeren Friedens“ statt. In diesem Sinne versteht sich Budō neben der Ertüchtigung des Körpers mittels Ausdauer-, Kraft- und Techniktraining vor allem als Weglehre mit dem Ziel der individuellen geistigen Reifung, Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung von Friedfertigkeit und Mitmenschlichkeit. Budō praktizieren bedeutet, das friedliche Miteinander üben, auch und gerade in Konfliktsituationen. Achtung und Respekt dem/der anderen gegenüber haben dabei stets oberste Priorität. Entsprechend wird im Budō als Kampfkunst, im Gegensatz zum Kampfsport, jeglicher Wettkampfgedanke abgelehnt, weil es gerade nicht darum geht, im Kampf zu siegen oder zu verlieren, sondern darum, sich selbst auf seinem individuellen Weg zu vervollkommnen − immer miteinander, nicht gegeneinander.

Budōtherapie im Integrativen Verfahren ist eine körper- und bewegungstherapeutische Methode, die in der Psycho- und Sozialtherapie, in der Pädagogik und Erwachsenenbildung sowie im Coaching zur Anwendung kommt. Sie ist speziell darauf ausgelegt, emotionale und kognitive Umstrukturierungsprozesse durch Körperübungen und Bewegungserfahrungen in Gang zu setzen, um neue Verhaltensmuster neuronal zu bahnen und nachhaltig „leiblich“ zu verankern. Budōtherapie basiert dabei wesentlich auf den Kernkonzepten „Komplexe Achtsamkeit, Respekt, Wertschätzung, Responsivität und Konvivialität“. Sie ist eingebettet in das Verfahren „Integrative Leib- und Bewegungstherapie“ nach H.G. Petzold.

Die Weiterbildung ist modular aufgebaut. Jedes Modul schließt mit einem Zertifikat ab, in der Graduierungsstufe entsprechend des Grundberufes.

Zielgruppen: Menschen, die in psychotherapeutischen, psychiatrischen, forensischen, sozialtherapeutischen, sozialpädagogischen, psychosozialen, klinischen, sonderpädagogischen und pädagogischen Arbeitsfeldern mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten und Budōtherapie in ihre tägliche Praxis einbringen wollen, sowie alle, die sich für Kampfkunst in Verbindung mit Therapie und Pädagogik interessieren.
Besondere Vorkenntnisse oder besondere Sportlichkeit werden nicht erwartet.

Form/Gebühr:

Grundstufe	4x 3 Tage (96 UE)	.....	1.320,- €	(in 4 Teilbeträgen zu 330,- €)
Aufbaustufe	4x 4 Tage (128 UE)	.....	1.760,- €	(in 4 Teilbeträgen zu 440,- €)
Graduierungsstufe	4x 4 Tage (128 UE)	.....	1.760,- €	(in 4 Teilbeträgen zu 440,- €)

Ort: CAIA Academy, Steyerberg / EAG, Hückeswagen / Institut für Budōtherapie, Hannover / Online

Abschlüsse:

MODUL I / Grundstufe	Zertifikat: „AchtsamkeitstrainerIn – bbAt“
MODUL II / Aufbaustufe	Zertifikat: „Selbstregulations- und DeeskalationstrainerIn – bbDt“ Zusätzl. Leistungen: Kriseninterventionsseminar
MODUL III / Graduierungsstufe	Zertifikat je nach Grundberuf: „BudōtherapeutIn – bbPt®“ (mit Approbation: budōbasierte*r PsychotherapeutIn) „BudōtherapeutIn – bbBt“ (klinisch: budōbasierte*r BewegungstherapeutIn) „BewegungspädagogIn – bbBp“ (pädagogisch: budōbasierte*r BewegungspädagogIn) Zusätzl. Leistungen: Abschlussarbeit

MODUL I
Grundstufe:
Budōbasiertes Achtsamkeitstraining – bbAt

Die Wahrnehmung ist die Grundlage der Achtsamkeit, über die wir in einem hermeneutischen Erkenntnisprozess zum Erfassen, Verstehen und Erklären von uns selbst und der Welt gelangen. Sich selbst in intersubjektiver Korrespondenz zu erfahren, findet im bbAt wie auch in den traditionellen Kampfkünsten auf der „Matte“ statt. Immer geht es dabei darum, sich selbst und gleichwohl das Miteinander in den Blick, ins Gespür zu nehmen, wir sprechen hier von „komplexer Achtsamkeit“. Wesentliche „Kerntechniken“, um sich in komplexer Achtsamkeit zu üben, sind die Verneigung (Reî) und die „Kata Shingon“ (Diamantform), immer eingebettet in vielfältige partnerschaftliche Übungen.

In diesem Modul liegt der Fokus auf der Entwicklung und Implementierung einer wertschätzenden, vertrauens- und respektvollen Atmosphäre, damit ein ko-kreatives und achtsames Miteinander entstehen und gelingen kann. Insbesondere beim „Kämpfen“, beim gemeinsamen Ringen um gute Lösungen, bei der Verteidigung mitmenschlicher Grundwerte, muss dieses Miteinander beständig und immer wieder neu eingeübt werden.

MODUL II
Aufbaustufe:
Budōbasiertes Selbstregulations- und Deeskalationstraining – bbDt

Die Fähigkeit zur Selbstregulation ermöglicht uns, herausfordernde Alltagssituationen zu bewältigen, einen Umgang mit akutem und anhaltendem Stress zu finden und in Notsituationen umsichtig und handlungsfähig zu bleiben. Diese grundlegende Fähigkeit kann aufgrund belastender Ereignisse und schädigender Einflüsse empfindlich gestört sein. Übererregung und emotionale Überflutung (Hyperarousal) oder Abstumpfung und emotionale Taubheit (Numbing), Störungen der Impulskontrolle und aggressive Verhaltensdurchbrüche (gegen sich selbst oder gegen andere gerichtet) können die Folge sein. Gerade in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, im Bereich der häuslichen Pflege, in Kliniken oder auch im ambulanten heilpädagogischen Feld treten zusätzliche Belastungen z.B. in Form eines erhöhten Betreuungsbedarfs und anhaltendem Arbeitskräftemangel auf. Dies führt häufig zu Konflikten auf verschiedenen Ebenen, die sich zuspitzen und in bestimmten Situationen eskalieren können. Die eigene Fähigkeit zur Selbstregulation und die Kompetenzen zur Deeskalation in herausfordernden Situationen sind hier unerlässlich, um nicht selbst in chronischen Stress und einen Zustand der Überlastung zu geraten und um friedfertige Wege der Konfliktbewältigung zu finden.

In diesem Modul liegt der Fokus entsprechend auf kampfkunstspezifischen Übungen zur leiblichen Spannungsregulation, Stressvermeidung und -bewältigung. Methoden und Techniken der Selbstregulation, Krisenintervention und Deeskalation werden vermittelt.

MODUL III
Graduierungsstufe:
Klinische und fachliche Vertiefung – störungsspezifisch und problembezogen

In der Integrativen (Budō-)Therapie behandeln wir keine Krankheiten, allenfalls behandeln wir Menschen, besser noch: wir begleiten Menschen, oft in kritischen Lebensphasen, professionell auf ihrem Weg und in ihrem Entwicklungsgeschehen mit dem Ziel der (Wieder-)Erlangung von Kohärenz, Sinnhaftigkeit, Integrität und Wohlbefinden. Krankheiten entstehen im Verlauf des Lebens durch schädigende Ereignisse, die das Bewältigungspotenzial und die Ressourcenlage des Individuums überlasten. In der Folge können sich psychopathologische Symptomatiken in vielfältigen Ausprägungen entwickeln, die in der klinischen Praxis in psychiatrische Diagnosen oder in (sozial-)pädagogischen Arbeitsfeldern in diverse Störungsbilder münden.

In diesem Modul geht es um die gemeinsame ko-kreative Auseinandersetzung mit bestimmten Störungen (Depressionen und andere affektive Störungen, Abhängigkeitserkrankungen, Angststörungen und Störungen der Impulskontrolle, Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen, komplexe posttraumatische Belastungsstörungen bzw. Entwicklungstraumatisierungen) und Problematiken (Schulverweigerung, Mobbing/Bossing, herausforderndes Verhalten, komplexe Krisensituationen, chronifizierter und traumatischer Stress) aus der eigenen täglichen Praxis. In Form der Super- und Intervision soll so gemeinsam ein vertiefendes Verständnis zu den Krankheitsverläufen und Entwicklungsprozessen erarbeitet werden, um dann spezifische, auf die jeweilige Person und Situation zugeschnittene budōtherapeutische Interventionen zu entwickeln. Den Hintergrund bildet dabei das Krankheitsverständnis der Integrativen Therapie mit seinen unterschiedlichen Saluto-Pathogenesemodellen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Seminaren und Terminen unter:

https://www.eag-fpi.com/kurzzeitausbildungen/bewegungs-koerpertherapie/weiterbildung-budotherapie/

Beratungen:

Dipl.-Soz.päd. Bettina Ellerbrock
Geschäftsführung
Tel. 02192/858-16 | ellerbrock@eag-fpi.de

Info – Kontakt – Anmeldung:

Inga Schiller
Wefelsen 5 · 42499 Hückeswagen
Tel. 02192/858-18 | schiller@eag-fpi.de

Die EAG ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW zertifiziert.

www.eag-fpi.com